

Strukturierte Produkte - Verbuchung

Es gibt zahlreiche unterschiedliche strukturierte Produkte. Sie haben aber etwas gemeinsames, die Rückzahlung erfolgt nicht immer in Geld, sondern als Lieferung von Titeln. Strukturierte Produkte sind auf Grund ihrer spezifischen Rendite-Strukturen sehr attraktiv. Zum Beispiel verhält sich ein «Barrier Reverse Convertible» wie eine festverzinsliche Anlage aber mit einem viel höheren Zinssatz. Dieser hohe Zinssatz hat aber seinen Preis, die Rückzahlung erfolgt nicht zu 100%, falls das «Underlying» eine gewisse Schwelle (Barrier) unterschreitet. Dann erfolgt die Rückzahlung in Form von einer bestimmten Anzahl Stück des «Underlying». Der Marktwert dieser Titellieferung ist meistens einiges tiefer als der Nennwert der Optionsanleihe, d.h. es resultiert ein substantieller Verlust.

Kommt es zur Titellieferung, dann stellt sich die Frage, wie der daraus resultierende Verlust richtig verbucht wird und wie die Performance der einzelnen Positionen korrekt berechnet wird. Tatsache ist, dass dieser Verlust durch die Optionsanleihe erzielt worden ist und deshalb muss er auch von dieser getragen werden. Meistens wird genau dies falsch gemacht, der Verlust wird auf das «Underlying» übertragen, dadurch entsteht ein völlig falsches Renditebild.

Die Rückzahlung als Titellieferung darf auf keinen Fall zum Nennwert der Optionsanleihe gebucht werden, sondern sie muss zum Marktwert der erhaltenen Titel verbucht werden! Da dieser Wert meistens unter dem Nennwert der Optionsanleihe ist, verursacht die Verbuchung der Rückzahlung einen realisierten Verlust auf der Optionsanleihe. Selbstverständlich wird die Titeleinlieferung ebenfalls zum Marktwert gebucht. Es geht im Investment Reporting ähnlich, die Rückzahlung der Optionsanleihe und die Titeleinlieferung erfolgen zum Marktwert der erhaltenen Titel. Die Optionsanleihe trägt den Verlust.

Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt, dass es sich nicht um geringfügige, sondern um dramatische Differenzen handelt, wenn man den Geschäftsfall falsch verbucht. Nehmen wir das Beispiel des Barrier Reverse Convertible «10,30% DEF-VONTI ABB 08/24.07.09». Dieses Wertpapier hat die Aktie «ABB LTD - NAMEN-» als Underlying. Eine Regel bestimmt, ob die Rückzahlung als Geld (100%) oder als Titellieferung (wieviele) erfolgt. Das Grundprinzip ist, dass die Rückzahlung in Titeln erfolgt, falls die «underlying» Aktie eine vordefinierte Kursschwelle unterschreitet, hier CHF 31.98. Wir haben CHF 250'000 dieser Optionsanleihe zu einem Kurs von 100% gekauft und entsprechend gebucht, was in einen Buchwert von CHF 250'000 resultiert. Am 24. Juli 2009 erhalten wir den Ertrag von CHF 25'575 (= 10.30% von 250'000).

Als Rückzahlung bekommen wir eine Fraktionsvergütung von CHF 1'179.24 und 7'750 Aktien «ABB LTD -NAMEN-». Die Fraktionsvergütung wird durch die eidgenössische Umsatzabgabe von CHF 185.88 vermindert.

Der Bankbeleg sieht so aus

Endverfall

20. Juli 2009

Ihr Depotbestand:

CHF 250'000.00 **10,30% DEF-VONTI ABB 08/24.07.09**
 Valorenr. 4317054, ISIN CH0043170544

Rückzahlung: Rückzahlung in Titel
 Neuer Titel: AKT ABB LTD -NAMEN-
 Titel je Nominal: 31.26954
 Strike: CHF 31.98
 Fraktionen: CHF 17.50 pro ganze Einheit
 Verfall: 24. Juli 2009

Gegen Ausbuchung obiger Titel fügen wir Ihrem Depot folgende Titel hinzu:

7'750 **AKT ABB LTD -NAMEN-**
 Namenaktie Valorenr. 1222171, ISIN CH0012221716

Fraktionsvergütung	CHF	1'179.24
Eidg. Umsatzabgabe	CHF	-185.88
Netto	CHF	993.36

Gutschrift Valuta 24. Juli 2009 **CHF** **993.36**

Wie soll dieser Beleg interpretiert und verbucht werden?

Bedeutung des Belegs

Gemäss Definition des Titels «10,30% DEF-VONTI ABB 08/24.07.09» erhalten wir für jede CHF 1'000 Nominalwert als Rückzahlung 31.26954 Aktien «ABB LTD -NAMEN-». 31 Aktien werden als Titel geliefert und 0.26954 Aktien werden als Fraktionsvergütung auf ein Bankkonto gutgeschrieben. Für diese Operationen wird ein Kurs von CHF 17.50 verwendet, d.h. die Fraktionsvergütung beträgt CHF 0.26954×17.50 pro CHF 1'000 Nominal. Die gesamte Fraktionsvergütung für unseren Depotbestand von CHF 250'000 beträgt dann CHF $250 \times 0.26954 \times 17.50 =$ CHF 1'179.24 und wir erhalten $250 \times 31 =$ 7'750 Aktien «ABB LTD -NAMEN-» als Titellieferung.

Korrekte Verbuchung

Wir verbuchen am 24. Juli 2009 zuerst den Ertrag von CHF 25'575 mit der "CP" Transaktion.

Danach buchen wir die Fraktionsvergütung und die eidgenössische Umsatzabgabe mit der "BE" (Barentschädigung) Transaktion. Der Buchwert der Position wird um CHF 1'179.24 auf einen Betrag von CHF 248'820.76 reduziert und die eidgenössische Umsatzabgabe wird als Aufwand (Transaktionsspesen) gebucht.

Kritisch für die Qualität der Buchhaltung werden die Buchungen der Titellieferung und der Rückzahlung der Optionsanleihe. Da die Bank für die Berechnung der Fraktionsvergütung einen Aktienkurs von CHF 17.50 verwendet hat, ist es sinnvoll, denselben Aktienkurs für die Titellieferung zu verwenden. Wir buchen deshalb die Titellieferung mit der "K AUSUEB" (Kauf aus Ausübung) Transaktion zu einem Kurs von CHF 17.50. Der Abrechnungsbetrag von CHF 135'625 ($= 7'750 \times 17.50$) wird auf das Ausgleichskonto gebucht. Es ist sinnvoll, denselben Betrag von CHF 135'625 für die Rückzahlung der Optionsanleihe zu verwenden. Es entspricht dem genauen Wert der Titel, die wir als Rückzahlung bekommen haben. Die Rückzahlung mit einem Abrechnungsbetrag von CHF 135'625 wird mit der "RZ" Transaktion gebucht. Als Abrechnungskonto nehmen wir wieder das Ausgleichskonto, so dass der Saldo dieser letzten zwei Transaktionen für dieses Konto 0 ist. Die Rückzahlung verursacht dann einen realisierten Verlust von CHF 113'195.76, was der Realität entspricht!

Falsche Verbuchung

Die Verbuchungen des Ertrags und der Barentschädigung erfolgen wie oben. Die Rückzahlung wird aber ohne Berücksichtigung des Kurses der «ABB LTD -NAMEN-» Aktie gebucht, sie wird wie ein Titelumtausch gebucht. D.h. bei der Optionsanleihe wird ein Abgang von CHF 248'820.76 und bei der «ABB LTD -NAMEN-» Aktien ein Zugang mit demselben Betrag gebucht. Der Abgang der Optionsanleihe verursacht keinen Verlust. **Differenz: 45.27%!** Bei der korrekten Bearbeitung bekommt die Optionsanleihe einen gebuchten Verlust von CHF 113'195.76 und eine Rendite von -34.97%, was der Realität entspricht. Die zukünftigen Buchungen und Renditen der «ABB LTD -NAMEN-» Aktien hängen nur von der Entwicklung dieser Aktie ab. Die Optionsanleihe hat darauf keinen Einfluss. Bei der falschen Bearbeitung wird auf die Optionsanleihe ein Erfolg gebucht (die Zinsen) aber kein Verlust und ihre Rendite beträgt +10.30%. Der eigentliche Verlust der Optionsanleihe wurde zur Aktie verschoben. Der Verlust tritt erst bei einer Wertberichtigung oder bei einem Verkauf dieser Aktien ans Tageslicht. Aber ob das überhaupt jemand merkt ist dann die andere ganz interessante Frage, denn der Verlust wird auf alle Aktien «verwischt»!

FER 26 Konformität

FER 26, wie alle modernen Reporting Standards, fordert eine absolute Synchronität zwischen Buchhaltung und Investment Reporting und das mit gutem Grund. Der einzige Weg, das Reporting und die Wertschriftenbuchhaltung Diskrepanz frei zu gestalten ist die beschriebene korrekte Verbuchung des Gewinns resp. des Verlustes. Die Verluste aus der geminderten Rückzahlung müssen dem Verursacher des Verlustes, in unserem Beispiel dem strukturierten Produkt direkt und transparent zugeordnet werden.